

1. Eröffnung der Synode

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Mühlhausen beginnt um 9.00 Uhr in der Annenkapelle im Haus der Kirche mit einer Andacht, die Pfarrer Benjamin Themel hält. Danach wird die Tagung vom Präses im Kreuzsaal eröffnet.

1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit

37 stimmberechtigte Synodale sind anwesend. Die Synode ist damit beschlussfähig.

1.2 Synodalversprechen

Präses Ritter nimmt Ingeborg-Anna Amthor-Nazir das Synodalversprechen ab.

1.3 Feststellung der Tagesordnung

Die Einladung mit der vorläufigen Tagesordnung ist allen Synodalen zugegangen. Da keine Änderungen von den Synodalen gewünscht sind, wird über die Tagesordnung abgestimmt.

1. Eröffnung der Synode
 - 1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit
 - 1.2 Synodalversprechen
 - 1.3 Feststellen der Tagesordnung
 - 1.4 Begrüßung/Grußworte der Gäste
2. Bericht des Superintendenten
3. Haushalt und Finanzen
 - 3.1 Rechnungslegung für das Haushaltsjahr 2018
 - 3.2 Beschlüsse zum Haushaltsplan 2020
 - 3.2.1 Umlage für das Diakonische Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V.
 - 3.2.2 Haushaltsplan 2020
 - 3.3 Kreiskirchliche Kollekten 2020
4. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen bzw. ordinierten Gemeindepädagogenstellen
 - 4.1 Errichtung einer Entlastungsdienststelle im Pfarrbereich Großtöpfer
 - 4.2 Umbenennung von Pfarrstellen im Bereich Mühlhausen
 - 4.2.1 Pfarrstelle St. Nicolai-Divi Blasii Mühlhausen
 - 4.2.2 Pfarrstelle St. Petri-Margarethen Mühlhausen
 - 4.2.3 Pfarrstelle St. Martini-St. Georgii Mühlhausen
5. Rückblick
6. Verschiedenes

Die Tagesordnung wird einstimmig mit 37 Ja-Stimmen angenommen.

1.4 Begrüßung der Gäste und Grußworte

Präses Ritter freut sich, dass man als Synode nicht nur unter sich bleibt, sondern auch Gäste von anderen Institutionen begrüßen kann, da auch deren Blick interessant ist. Er begrüßt als Gäste Landrat Henning, Dekan Arnold und Pfarrer Anhalt sowie den Vertreter der Presse und bittet um die Grußworte.

Landrat Dr. Werner Henning

Er begrüßt die Synode und bedankt sich für die Einladung. Die Andacht zu Beginn der Tagung war sehr berührend, in der es unter anderem um Kardinaltugenden ging. Genau darauf komme es in der politischen Welt an. Dieser Tage denkt er zurück an die Zeit vor 30 Jahren, als man auf dem Weg war und aufgebrochen ist. Hoffnung und Vertrauen spielten eine große Rolle. Das, was man sonst nur im Kleinen kannte, konnte plötzlich auf die Straße nach außen in die Welt getragen werden. Man ging in eine neue und sehr gute Zeit. Trotz aller Probleme ging man aufeinander zu. Man habe nicht Schablonen der Unterschiede vor sich hergetragen, das andere gelten lassen, die anderen Parteien zur Kenntnis genommen

und ist in aller Offenheit aufeinander zugegangen. Dies sollte heute wieder so sein. Vieles ist so machbar gewesen. Man sollte sich nicht hinter Mauern verschanzen, sondern die Freiheit in aller Größe leben und im Vertrauen miteinander umgehen.

Auf der kommunalen Ebene gibt es viele Möglichkeiten. In der Macht des Faktischen kann man vieles vor Ort in die Hand nehmen, darauf freut er sich auch künftig auf Gemeinsames und wünscht gute Beratungen.

Dekan Dr. Martin Arnold

Er überbringt Grüße von Ludger Arnold. Sie kommen immer gern nach Mühlhausen. Bewegt ist er noch vom vergangenen Wochenende, an dem in Großburschla ein ökumenischer Gottesdienst anlässlich der Ereignisse vor 30 Jahren gefeiert wurde mit dem Superintendenten, Pfarrerin Frank, Regionalbischof Stawenow, den Bischöfen aus Fulda und Erfurt. Es war eine sehr bewegende Predigt und eine wirklich gelungene Veranstaltung mit vielen Menschen, die in und vor der Kirche diesen Gottesdienst mitgefeiert haben. Die Veranstaltung hat dem Gedenken einen Tiefgang gegeben. Dazu gehörte auch ein wunderbares Konzert des Bachchores Mühlhausen und des Kammerchores und der Jugendkantorei Eschwege. Bezirkskantorin Susanne Voss und Kreiskantor Oliver Stechbart haben ein tolles Konzert aufgeführt in der Neustädter Kirche und der Mühlhäuser Kornmarktkirche, das unglaublich viele Menschen berührt und im Herzen bewegt hat. Großen Dank dafür.

In Eschwege steht man vor Umbrüchen. Mit Ende des Jahres gibt es den Kirchenkreis Eschwege nicht mehr, sondern einen neuen Kirchenkreis Werra-Meißner mit 60.000 Christinnen und Christen. Man hat neue Kirchenvorstände gewählt, die Gremien konstituieren sich neu. Beate Hofmann ist neue Bischöfin. Sie sendet starke Aufbruch-Signale, vieles ist in Bewegung. Er tritt zum Jahresende in den Ruhestand und freut sich, dass er sich noch einmal bedanken kann für die Begegnungen bei den Synoden, den Leitungstreffen und vielen Gottesdiensten. All das hat er in schöner Erinnerung. Alles war sehr bereichernd. Die Partnerschaft mit Mühlhausen ist etwas Kostbares und wird auch weitergehen mit seiner Nachfolgerin Dekanin Laakmann, die ebenfalls grüßen lässt und sich schon auf die kommenden Begegnungen freut. Er wünscht alles Gute und Gottes Segen.

Pfarrer Andreas Anhalt

In dieser und in der nächsten Woche findet die ökumenische Friedensdekade mit dem Thema Friedensklima statt. Das Bild auf dem Flyer dazu stellt Linien von Hoch- und Tiefdruckgebieten dar. Er denkt, es ist ein Hochdruck und das Symbol des Heiligen Geistes, die Taube, hineinstilisiert. Es lässt Assoziationen zu, auch zum Glaubensklima oder Kirchenklima. Dies nimmt auch der Hebräer-Brief auf, in dem die Gemeinde gefragt wird: „Seid ihr schwerhörig geworden für das Wort Gottes und müde? ER macht die erschlafften Hände wieder stark.“ Die Erwartungen, die die Gemeinden hatten, sind nicht eingetreten. Pfarrer Anhalt fragt sich, wie es den Gemeinden im Glauben heute gehe, was sie tun können, doch das braucht er nicht zu beschreiben, denn im Hebräer-Brief 2, Vers 1 heißt es weiter: „Darum müssen wir um so aufmerksamer auf das achten, damit wir nicht vom Weg abkommen. Das ist es, was uns gründet: Jesus Christus. Wir sind aufgefordert, darauf zu achten, dass wir diesen Grund nicht verlieren. Alle Kirchen und Gemeindehäuser sind schön in Ordnung, doch werden sie auch noch genutzt? Das geht der katholischen Kirche nicht anders als der evangelischen Kirche. Auf Gottes Wort soll man achten, damit man auf dem Weg bleibt und nicht davon abkommt. Ein geistlicher Schriftsteller sagte einmal: „Wo man das Gespräch mit Gott für immer beendet und nach seinem Willen nicht mehr fragt, da bietet sich Egoismus als Gesprächspartner oder Ratgeber an.“ Egoismus als Ratgeber lässt das Große und Ganze nicht mehr zum Tragen kommen. Gott gehört zum Leben, zur Kirche dazu. Ihn müssen wir in den Vordergrund stellen. Das ist aller Aufgabe, auch der Synode und kirchlichen Gremien. Er wünscht einen gesegneten Verlauf der Synode und einen gesegneten Sonntag.

Präses Ritter dankt für die Grußworte. Er überbringt Grüße von Propst Stawenow, der sich entschieden hat, die Einladung zur Synode des Kirchenkreises Südharz anzunehmen. Wenn

er es einrichten kann, dann wird er kurz am Nachmittag in Mühlhausen dabei sein. Der Superintendent des Kirchenkreises Bad Frankenhausen, Herr Bálint, lässt ebenfalls herzlich grüßen. Die Vertreter aus dem Landkreis Unstrut-Hainich sind ebenfalls verhindert und grüßen. Von Oberbürgermeister Dr. Bruns gab es leider keine Rückmeldung.

Präses Ritter ruft Top 2 auf.

2. Bericht des Superintendenten

Der Superintendent trägt seinen Bericht vor. Dieser wird als Anlage zum Protokoll genommen.

Eine Aussprache wird auf Nachfrage von Präses Ritter nicht gewünscht.

Präses Ritter kündigt die Sammlung der Kollekte an. Das Präsidium und die Kirchenkreisleitung haben entschieden, die Weihnachtswunschbaumaktion zu unterstützen.

Die Synodale Vockrodt-Reich stellt die Aktion, die vom Café International organisiert wird, vor. In 4 Einrichtungen ist jeweils 1 Baum aufgestellt: im Café International, im Stadtteilprojekt Ballongasse, im Mehrgenerationenhaus und in der BOJE. Jeder Baum kann 50-75 Wünsche tragen. Seit einer Woche können Kinder mit ihren Eltern einen Wunschzettel in einem Wert von 20 Euro in den Einrichtungen ausfüllen. Nach der Wunschzettelphase beginnt die Patenphase. Wer Pate sein und einen Wunsch erfüllen möchte, kann in die Einrichtungen gehen und sich einen Wunschzettel vom Baum pflücken. Dies wird vom Personal dort notiert. Die Geschenke sollen nach Möglichkeit in Mühlhausen gekauft werden, um regional zu unterstützen. Am 20.12. um 15 Uhr ist die Weihnachtsfeier mit Übergabe der Geschenke. Die Aktion erfreut sich jedes Jahr großer Beliebtheit.

Die Kollekte wird gesammelt.

Vizepräses Beykirch übernimmt die Leitung und ruft Tagesordnungspunkt 3 auf.

3. Haushalt und Finanzen

Die Amtsleiterin des Kreiskirchenamtes Dagmar Neid trägt ihren Bericht vor.

Vizepräses Beykirch dankt und stellt diesen zur Aussprache.

Da es keine Nachfragen zur Rechnungslegung und Haushaltsplanung gibt, kommt es zur Beschlussfassung.

3.1 Finanzen – Rechnungslegung für das Haushaltsjahr 2018

Die Kreissynode nimmt, vorbehaltlich der ausstehenden Kassenprüfung durch die Rechnungsprüferin, die Rechnungslegung 2018 der Kreiskirchenkasse mit den in der Anlage 1 aufgeführten Einnahmen, Ausgaben und Beständen ab und erteilt dem Kreiskirchenamt die Entlastung.

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

3.2 Beschlüsse zum Haushaltsplan 2020

3.2.1 Umlage für das Diakonische Werk Eichsfeld-Mühlhausen e.V.

Die Kreissynode beschließt gem. Finanzgesetz der EKM § 12 (3), für die Wahrnehmung besonderer Aufgaben des Kirchenkreises zur Unterstützung des Diakonischen Werkes Eichsfeld-Mühlhausen e.V. eine Umlage in Höhe von 40.000,00 € von den Kirchengemeinden zu erheben.

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

3.2.2 Haushaltsplan 2020

Die Kreissynode beschließt den vom Kreiskirchenrat verabschiedeten Haushaltsplan 2020 der Kreiskirchenkasse Mühlhausen, bestehend aus den Sachbüchern 00, 02, 03, 10, 11, 12, 13, 16, 20, 21, 22, 26, 29, 30,

Sachbuch Bezeichnung	Einnahme = Ausgabe in €	(siehe Anlage 2)
00 laufender Haushalt	1.010.488	
02 ThINKA (ab 2020 für 2 Jahre)	310.404	
03 Schulabbrecher-Projekt „Bleib“	304.195	
10 Arche in Worbis	36.230	
11 Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien	189.070	
12 Projekt Boje	473.173	
13 Weißenbornsche Stiftung (ab 2016)	3.693	
16 Kreiskirchliche Gebäude	99.099	
20 Baulastfonds	319.737	
21 Verkündigungsdienst	3.867.202	
22 Strukturfonds	1.815.842	
26 Kindergarten-Fachberatung	22.300	
29 Sozialfonds	2.000	
30 Ehrenamtlichenarbeit	52.250	

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

3.3 Kreiskirchliche Kollekten 2020

Es gibt für die kreiskirchlichen Kollekten Vorschläge des Kreiskirchenrates. Vorgeschlagen sind:

- Tansania-Bläserpartnerschaft (Instrumente)
- DW Eichsfeld-Mühlhausen e.V. Kindernothingfonds
- Jugenddankopfer
- DW Eichsfeld-Mühlhausen e.V. allgem. Sozialberatung
- Hospizdienst
- ThINKA

Die Kollektenzwecke werden vorgestellt.

Superintendent Piontek informiert zur Tansania-Bläserpartnerschaft

Es soll eine neue Partnerschaft begründet werden, genau wie der Jugendaustausch mit Tansania. Die Initiative geht von Treffurt aus, da bereits Kontakte nach Tansania bestehen. 11 Bläser werden nach Tansania fahren, den Tansaniern das Spielen von Posaunen und Tuben beibringen und die Instrumente dort lassen. Die Kollekte ist für die Instrumente bestimmt. Der Kreiskirchenrat hat diese Kollekte gleich im Januar vorgesehen, damit das Geld da ist, wenn die Gruppe im Mai oder Juni nach Mbeya fährt.

Reiner Engel informiert zum DW Eichsfeld-Mühlhausen e.V. Kindernothingfonds

Beide Fonds hatten 10-jähriges Jubiläum. In der gesamten Zeit sind über 100.000 Euro gesammelt worden und konnten ohne Abzüge direkt 1:1 an die Kinder und Jugendlichen im Unstrut-Hainich- und Eichsfeld-Kreis ausgegeben werden. Für die Vergabe gibt es einen Beirat, in dem unter anderem Micha Hofmann, Judith Vockrodt-Reich, Vertreter der ev. und kath. Kirchengemeinden dabei sind. Unterstützt werden konnte die Anschaffung von Schulmaterial, die Förderung von Teilhabe, damit Kinder nicht ausgegrenzt werden, und Aktionen, bei denen Eltern und Kinder gemeinsam etwas unternehmen. Ca. 3.000 Jugendliche erhielten bereits Unterstützung.

Reiner Engel informiert zum DW Eichsfeld-Mühlhausen e.V. allgem. Sozialberatung

Dort, wo Diakonie dran steht, sollen sich alle Menschen hinwenden können. Man möchte ihnen beratend zur Seite stehen. Dies kann Unterstützung bei Behördenwegen, dem Ausfüllen von Formularen etc. sein. Mit der Kollekte hofft man, die zusätzlichen Aufwendungen, die für die Beratung entstehen, stemmen zu können.

Philipp Huhn informiert zum Jugenddankopfer

Seit vielen Jahren wird das Jugenddankopfer gemeinsam mit dem Landesjugendkonvent der EKBO gesammelt. Immer für 2 Jahre wird ein Dankopfer ausgewählt. Für 2021 ist das Land Namibia vorgeschlagen. Dort soll ein Internat für Schüler gebaut werden mit 200 neuen Schlafplätzen. Mit der Kollekte soll das Projekt unterstützt werden.

Superintendent Piontek informiert zum Hospizdienst

Unter der Trägerschaft des CPE Caritativen Pflegedienst Eichsfeld läuft dies in ökumenischer Weise. Seit einigen Jahren sammelt man bereits die Kollekte für diese sehr wichtige Aufgabe.

Micha Hofmann informiert zu ThINKA

Der Name steht für Thüringer Initiative für Integration, Nachhaltigkeit, Kooperation und Aktivierung und wird über den europäischen Sozialfonds unterstützt. Dahinter steht das Café International. Unterstützung erfahren somit Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge, aber auch aus dem Stadtteil rund um die Ballongasse, in dem überwiegend Menschen mit Migrationshintergrund leben. Im Projekt ThINKA wird seit 3 Jahren intensiv gearbeitet. Man ist Veranstalter des Open Air Sommerkinos und des Stadtteilstes im September, das mit vielen anderen Trägern in Kooperation vorbereitet wird, aber in der Hand von ThINKA liegt. Man versuche, dem Stadtviertel eine andere Note zu geben und es aus dem schlechten Ruf herauszubringen. Eine weitere Veranstaltung ist die Wunschbaumaktion. All dies wird mit der Kollekte unterstützt.

Es können maximal 6 Kollektenzwecke gewählt werden

Es werden auf Nachfrage des Präsidiums keine weiteren Vorschläge von den Synodalen gemacht. Es folgt daher die offene Wahl bzw. Abstimmung im Block.

Die Synode legt folgende Kollektenzwecke für die kreiskirchlichen Kollekten fest:

- Tansania-Bläserpartnerschaft (Instrumente)
- DW Eichsfeld-Mühlhausen e.V. Kindernothingefonds
- Jugenddankopfer
- DW Eichsfeld-Mühlhausen e.V. allgem. Sozialberatung
- Hospizdienst
- ThINKA

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

Die Tagung wird zu einer Pause unterbrochen.

Nach der Pause übernimmt Vizepreses Biehl die Leitung und ruft Top 4 auf.

4. Errichtung, Veränderung und Aufhebung von Pfarrstellen bzw. ordinierten Gemeindepädagogenstellen

Superintendent Piontek bringt die Beschlussvorlage ein.

Die Entlastungsstelle ist eine zusätzliche, aber befristete Stelle. Sie ist für junge Pfarrerrinnen und Pfarrer im Entsendungsdienst gedacht und wird von der Landeskirche unterstützt. Pfarrer Brehm behält also die Pfarrstelle Großtöpfer, wird aber entlastet in seinen Aufgaben. Die Vorstellung im Gemeindegkirchenrat ist erfolgt, dieser hat positiv votiert. So konnte die Stelle bereits für eine Entsendung angemeldet werden. Es gibt auch schon einen Interessenten. Die Stelle soll für 3 Jahre errichtet werden. 2021 geht Pfarrer Brehm in den Ruhestand.

Nachfragen gibt es keine. Es kommt zur Beschlussfassung.

4.1 Errichtung einer Entlastungsdienststelle im Pfarrbereich Großtöpfer

Die Kreissynode beschließt gem. Artikel 38 (2) Nr. 5 der Verfassung i. V. m. § 2 (4) PfStellG die Errichtung einer Entlastungsdienststelle im Pfarrbereich Großtöpfer mit Wirkung vom 01.04.2020.

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

Die Befürwortung durch den Kreiskirchenrat erfolgte am 28.05.2019. Die Gemeinden wurden gehört.

4.2 Umbenennung von Pfarrstellen im Bereich Mühlhausen

Superintendent Piontek bringt die Beschlussvorlage ein.

Das Kirchspiel Mühlhausen hat die Auflösung zum 01.01.2020 und den Zusammenschluss der bisherigen Kirchengemeinden St. Nicolai, St. Martini-St. Georgii, St. Petri-Margarethen und Divi Blasii-St. Marien zu einer Kirchengemeinde Mühlhausen beantragt.

Gemäß § 4 Kirchengemeindestrukturgesetz gehen die Pfarrstellen der am Zusammenschluss beteiligten Kirchengemeinden auf die nach § 1 Abs. 2 bis 5 gebildete kirchliche Körperschaft über. Da es dann jedoch nicht mehr die verschiedenen Gemeinden, sondern nur noch die eine Kirchengemeinde Mühlhausen gibt, ist die Umbenennung erforderlich.

Nachfragen gibt es keine. Es kommt zur Beschlussfassung.

4.2.1 Pfarrstelle St. Nicolai-Divi Blasii Mühlhausen

Die Kreissynode beschließt, die Pfarrstelle St. Nicolai-Divi Blasii in die I. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mühlhausen umzubenennen.

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

4.2.2 Pfarrstelle St. Petri-Margarethen Mühlhausen

Die Kreissynode beschließt, die Pfarrstelle St. Petri-Margarethen in die II. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mühlhausen umzubenennen.

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

4.2.3 Pfarrstelle St. Martini-St. Georgii Mühlhausen

Die Kreissynode beschließt, die Pfarrstelle St. Martini-St. Georgii in die III. Pfarrstelle der Kirchengemeinde Mühlhausen umzubenennen.

Abstimmung: Ja: 37	Nein: ./.	Enthaltungen: ./.
--------------------	-----------	-------------------

Vizepräses Biehl ruft Top 5 auf.

5. Rückblick

Präses Ritter erinnert sich an den 12. April 2014, an die durchwachte Nacht davor und an die konstituierende Tagung. Er hatte große Zweifel und Unsicherheit vor seiner Wahl zum Präses. Ein Bibelvers bei Jesaja half ihm: „Seht, ich schaffe Neues. Jetzt wächst es auf, erkennt ihr es nicht.“ Er muss zugeben, dass er es nicht gleich erkannt und geahnt hat, was auf ihn als Präses zukommt und wohin die Reise geht.

Im Rückblick waren es 56 Kreiskirchenratssitzungen, 136 Kirchenkreisleitungssitzungen, mehrere Präsidiums- und Kommissionssitzungen und 11,5 Synodentagungen. Heute steht er immer noch hier als Präses und es ist die letzte Tagung der Synode. Er glaubt, es ist richtig und wichtig, innezuhalten, denn Gott ist es, der in uns wirkt. ER wird Neues schaffen, Neues zusammensetzen, nach seinem Willen wolle man vollbringen.

Präses Ritter blickt zurück auf das, was die Synodalen in der Legislatur bewegt und vollbracht haben, was sie erreichen wollten: man habe den Haushalt beschlossen für 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, den Stellenplan verabschiedet, die Stelle von Superintendent Piontek verlängert, Strukturveränderungen in der Region Langensalza Ost und in den Pfarrbereichen Ammern und Horsmar vorgenommen. Um offener und transparenter zu sein, den Internetauftritt gestaltet. Im Herbst 2016 beschäftigte man sich mit dem Thema „Offene Kirchen in der EKM“ und hat festgestellt, dass dies nur mit den Kirchengemeinden vor Ort möglich ist. Man wollte zuhören, mit- und voneinander lernen, Schwerpunktbereiche setzen,

ließ alle Ausschüsse zu Wort kommen, lud zu Gesprächsrunden mit den Gemeindegemeinderatsvorsitzenden ein, visitierte im Kirchenkreis. Man wollte Partner in der Gesellschaft sein und hat sich der Flüchtlingsarbeit gestellt. Zu Ehren der 10-jährigen Partnerschaft mit Eschwege gab es ein Fest, ebenso zum 20-jährigen Bestehen des Kirchenkreises eine Festsynode. Es wurde überlegt, wie Kirche in Zukunft aussehen kann und hat dazu den Erprobungsraum auf den Weg gebracht, eine Jugendsynode veranstaltet, um die Jugend, die Zukunft der Kirche ist, zu unterstützen.

Man lebt im Modus der subjektiven Auslegung. Es geht also um die ganz persönliche Wahrnehmung des Vollbrachten. Dazu haben alle im Anschluss noch Gelegenheit.

Für ihn steht fest, Vieles ist gelungen, er schätzt es als Geschenk und Gnade. Er bedankt sich für die hilfsbereite Zusammenarbeit. Das Erleben, Teil einer christlichen Gemeinschaft zu sein, ist Ausdruck genau dieser Gnade. Für die Erfahrung dankt er dem Präsidium für die Unterstützung, dem Superintendenten für die Begleitung, den Mitgliedern der Kirchenkreisleitung und des Kreiskirchenrates für das zielorientierte Arbeiten. Es war ein Austausch auf Augenhöhe. Dank geht auch an das Synodenbüro für die Vor- und Nachbereitung auf hohem professionellem Niveau. Er bedankt sich bei den Partner- und Nachbarkirchenkreisen, den Gästen aus Ökumene und Politik, die immer die Synode bereichern haben, und dankt allen Synodalen für ihr Engagement zum Wohle der Kirche und für die Gemeinschaft. Das hört sich nach Abschied und Melancholie an, doch es gibt Dinge, die ihn weiterhin bewegen. Wird es gelingen, kirchliche Traditionen in moderne Zeiten zu transformieren? Wie wird der Umgang mit den neuen Gottesdienst-Arten gelingen? Sehen wir den Weg oder sind wir selbst der Weg? Er wünscht viele neue Synodale mit Weitsicht und Gottes Segen. Er durfte mit den Synodalen unterwegs sein, das war ihm eine Ehre und ein Geschenk.

Vizepräses Biehl dankt Präses Ritter für seinen Rückblick. Sie gibt den Synodalen Gelegenheit zu Wortmeldungen. Dies ist jedoch nicht der Fall.

Nach dem bewegenden Rückblick werden die Synodalen in Bewegung gebracht. Vizepräses Biehl übergibt das Wort an Klemens Müller.

Er stellt fest, dass 11 $\frac{3}{4}$ Synoden hinter den Synodalen liegen. Vieles wurde bedacht, diskutiert und auf den Weg gebracht. Heute bietet die Tagung Platz zum Innehalten, zur Rückschau. Er lädt die Synodalen ein, nebenan im Bachsaal ihren eigenen Gedanken des Synodendaseins nachzugehen. Zu bestimmten Impulsen können sie sich Gedanken machen und sich anhand eines fiktiv dargestellten Strahls von 0 bis 10 positionieren. 10 bedeute, man stimme der Aussage voll zu, 0 wäre die komplette Ablehnung.

Die Synodalen gehen in den Nebenraum und positionieren sich zu folgenden Aussagen:

1. Die Anliegen der Kirchengemeinden sind gehört worden.
2. Informationen wurden **verständlich** weitergegeben.
3. Wir sind verantwortlich mit den Haushaltsmitteln umgegangen.
4. Ich habe neue Impulse für **meine Kirchengemeinde** bekommen.
5. Ich habe für mich **persönlich** immer etwas mitgenommen.
6. Konflikte konnten benannt werden.
7. Die Kirchengemeinde/die Bereiche aus denen ich entsandt wurde, ist/sind von mir über die Themen der Synode informiert worden.
8. Beim Abstimmen, war ich mir (immer) sicher, richtig entschieden zu haben.

Nach der Aktion nehmen die Synodalen wieder ihre Plätze ein und Superintendent Piontek erhält das Wort.

Er lenkt den Blick der Synodalen auf eine Postkarte mit der Jahreslosung für 2020, die jeder Synodale vor sich liegen hat. Im nächsten Jahr wird sich die Synode neu konstituieren. Manch einer wird vielleicht wieder Synodaler werden, manch ein neuer Synodaler kommt hinzu. Er bittet, auf die Karte einen Gruß, gern auch einen Segensgruß, an die

nachfolgenden Synodalen zu schreiben. Diese Karten werden dann im Mai an die neuen Synodalen ausgeteilt.

Die Karten werden beschriftet und vom Synodenbüro eingesammelt.

Präses Ritter begrüßt Regionalbischof Dr. Christian Stawenow, der zwischenzeitlich zur Tagung gekommen ist, und bittet ihn um sein Grußwort.

Er grüßt mit dem Wochenspruch: „Selig sind, die Frieden stiften, sie werden Gottes Kinder heißen.“ Man steht in einer Zeit, in der es Veränderungen gibt. Die Gemeinden werden kleiner. Vieles verändert sich, aber was sich nicht verändert, ist der Auftrag, als Christen Frieden zu stiften, Salz der Erde und Licht der Welt zu sein. Ob wir viele oder wenige sind, darauf komme es nicht in erster Linie an, sondern dass Christen das Wesen Gottes, das Gütige und Barmherzige, leben und mit Worten Frieden stiften, Freundlichkeit, Sanftheit, Güte, Vergebung schaffen. Wenn man diese weite Palette der Freundlichkeit Gottes auftrue, erkenne man den riesigen Schatz, den man habe. Dies wünsche er allen. Wenn auch auf äußere Strukturen geschaut wird, so habe man dennoch ein stabiles Fundament für das, was man tue.

Er hat mitbekommen, dass die Synodalen gerade Karten für die neuen Synodalen geschrieben haben, d. h. es gibt Neue, die bereit sind, für die Synode zu arbeiten. Mit allen Diskursen, die stattgefunden haben, bei aller konzeptioneller Arbeit, wünscht er den Ausscheidenden eine fröhliche Zeit in ihren Gemeinden und Dankbarkeit, denen, die bleiben, Mut, das mitzunehmen. Es wird sicher spannend sein, wie sich die Synode zusammensetzt. Er dankt und wünscht viel Segen und Gutes unter dem Wochenspruch.

Präses Ritter ruft Top 6 auf.

6. Verschiedenes

Präses Ritter informiert über die Höhe der Kollekte für die Wunschbaum-Aktion des Projektes THINKA. Es wurden 200 € gesammelt.

Am 16. Mai 2020 wird sich die neue Synode konstituieren. Das Schlusswort erhält Superintendent Piontek, der nach der Ordnung die neue Synode eröffnen wird.

Superintendent Piontek bezeichnet den heutigen Tag als Dankbarkeitstag. Er ist den Synodalen unglaublich dankbar für ihr Engagement in den Kirchengemeinden, im Kirchenkreis, in der ganzen Kirche. Sie haben die Botschaft weitergegeben und sind ein Geschenk. In den letzten 6 Jahren des Beratens und Beschließens hat er die offene Art sehr geschätzt, Offenheit erlebt, das Vorangehen gespürt und war auch für kritische Bemerkungen dankbar. Synode übersetzt bedeutet, die miteinander auf dem Weg sind. Das war man wirklich. Der Präses hat dazu schon vieles erwähnt. Er kann nur noch wiederholen, dass es ein großartiges Zeitgeschenk ist, das die Synodalen gemacht haben.

Er dankt dem Präsidium, das besonnen durch die Tagungen hindurch zu guten Ergebnissen geführt hat, dankt Präses Ritter für die Leitung der Synode und die vielen Termine, die er für den Kirchenkreis und die Kirchenkreisleitung wahrgenommen hat. Davor hat er Respekt. Kirche mutet den Ehrenamtlichen immer viel zu. Das Zeitgeschenk ist nicht groß genug zu schätzen. Für die Synodalen gibt es als Geschenk ein Licht mit der Jahreslosung. Das Licht möge allen leuchten und sie daran erinnern, dass Christus das Licht ist. ER ist das Licht der Welt. ER ist das Licht, auch wenn es manchmal durch das dunkle Tal geht. Möge das Licht begleiten und leuchten. Er dankt für das Mittragen.

Die Tagung endet um 12.30 Uhr mit einer Abendmahlsandacht in der Annenkapelle.

A. Zengerling
Protokollantin

W. Wellendorf
Protokollantin

J. Ritter
Präses